

Motto: "... wie die Löwenzahnketten miteinander verflochten sind, ist unser Leben miteinander verbunden..."

Montagsbericht

Caritas Centrum Social | Sf. Stefan Saniob
2020 nr.1



Allen, die mit Liebe an uns denken, allen unseren Wohltätern und Förderern wünschen wir ein friedliches und glückliches Neues Jahr!

Wir haben das Neujahr genauso glücklich, wie bisher begonnen. Die Jüngeren haben sich über den Schnee sehr gefreut. Das hat ihnen ermöglicht, mit den Rodeln im Schnee und auf dem Eis zu spielen. Die lange Tage der Ferien sind sehr schnell vergangen und wir bereiten uns langsam auf die neue Schulmonate vor.





Hausegen

Ähnlich den vergangenen Jahren hat auch heuer der Pfarrer Majernyk Mihaly die Häuser unsere Stiftung gesegnet. Die Bewohner des

Regenbogenhauses haben den Pfarrer am 7. Jänner in der Kapelle empfangen, der Gottes Segen für das Haus und für dessen Bewohner gesendet hat.

Ein Paar Quasselköpfe haben bemerkt, dass das Hausegen keinen Sinn hat. Für sie möchte ich mit den Worten des benediktiner Mönches und Theologen, **Fehérváry Jákó die Tradition des Hausegens erklären.**



„Friede für dieses Haus! Und für all seine Bewohner!“ lautet die Begrüßung beim Heiligendreikönigstag, wenn bei den christlichen Familien das Hausegen geübt wird. Wozu nützt diese Tradition und warum ist es gut, Hausegen auszuüben? Das Hausegen gehört zum Kreis der sogenannten Sakramentalien. Diese sind heilige Zeichen und dazu gebundene Gebete, welche Gottes Handlung zeigen und unsere Seelen für den Empfang dieser Sakramentalien in den unterschiedlichen Lebenssituationen vorbereiten. Das gemeinsame Gebet, in dem wir auch für das ehrsame Leben in der Familie und für das Abwehren des Bösen beten, schafft diese Atmosphäre, dass Gott uns Haus gibt und unter uns wirkt.

Nach dem Gebet folgt die Besprengung der Wohn-

räume mit Weihwasser durch den Pfarrer oder den Haushalter. Was für einen Sinn hat das? Warum reicht es nicht nur das Wohnzimmer zu besprengen? Einerseits wäre es natürlich ausreichend. Aber dadurch, dass wir beim Hausegen alle Wohnräume betreten, können wir erleben, dass die Liebe Gottes durch jede Ecke des Hauses strömt, es bleibt vor Ihm von unserem Leben nichts verborgen und auch unsere grundsetzlichen Bedürfnisse sind für Ihn wichtig. Er erfüllt unsere familiäre Behausungen aus. Er erfüllt unser gemeinsames Leben. Es ist nichts fremd davon für Ihn. Weil er zum Mensch wurde, er wurde einer von uns!

Zum Schluss, als letzter Teil des Hausegens wird die Jahreszahl und die Segensbitte an die Eingangstür oder Türstock aufgeschrieben. Die Buchstaben C+M+B sind die Abkürzungen vom lateinischen Satz „Christus Mansionem Benedicat“, auf deutsch „Christus segne dieses Haus!“ Diese Buchstaben erinnern uns daran, dass Christus ganzes Jahr, in schwierigen und schönen Augenblicken, bei Freude und Trauer über unser Haus wacht und mit uns ist. Das hilft uns vielleicht auch bei unseren Entscheidungen, in unserem Benehmen zu Hause, in der Abkehr von unseren Sünden - Weil Er uns nie verlässt.

Nachrichten, Infos:

- Ende Dezember wurde B. Lajos vom Haus der Bunten Steine durch eine Notentscheidung des Jugendamtes in einem Krisenhaus in Oradea umgesetzt. Seinen Platz hat Darius vom Regenbogenhaus eingenommen.

- Mitte Jänner werden wir uns von drei Kolleginnen: **Babi, Magdi und Zsuzsi** verabschieden. Alle drei haben während der Jahre viel für unsere Sozialzentrum getan. Herzlichen Dank für ihre Arbeit und Bemühungen und dass sie großartige Mitarbeiter unserer Stiftung waren. Wir wünschen ihnen vom ganzen Herzen, dass sie auch in ihrer neuen Lebenssituation glücklich werden und dass sie überall, wohin sie hinkommen aufgeschlossene und liebende Menschen treffen.



- Am 13. Jänner fängt die Schule an und sie wird bis 4. April nicht viel Ruhe bringen. Wir wünschen den Kindern gute Vorbereitung und viel Erfolg in diesem Semester!

- Am 18. Jänner organisieren wir einen Ausflug in die Berge für die Mitarbeiter und Kinder des Sozialzentrums.

- Viele haben signalisiert, dass sie auch heuer den Fasching in unserem Sozialzentrum feiern wollen.

Ihr könnt mit euren Ideen kommen.